

Herbstfahrt 2011 mit dem Alfa Romeo Classico Club

Aller guten Dinge sind drei, und als ob das noch nicht genug wäre, stand die 3. gemeinsame Ausfahrt mit dem Alfa Romeo Classico Club (www.alfa-romeo-classico.ch) unter einem besonders sonnigen Motto: „Wenn Engel, ähh, Alfisti und MGler reisen, lacht der Himmel“. Und so war es denn schon um 0900h am Sonntagmorgen sonnig, als Alfa um Alfa und MG um MG den Parkplatz vor dem Restaurant Wallberg in Volketswil bevölkerten. Nach ausgiebigem Vernichten von grösseren Mengen Kaffee und Gipfeli und einer markigen Rede von Veranstalter Werni Krähenbühl („wie im Militär - immer auf den Fahrer hinter euch achten“ - was die zahlreichen Mot Fahrer unter uns natürlich längst wussten) schnürte der sage und schreibe 23 Oldies umfassende Konvoi gemächlich durchs verkehrsarme Tösstal.

Durch Wiesen, Felder und Dörfer überraschte die sorgfältig ausgewählte, abwechslungsreiche Route auf Nebenstrecken mit immer neuen, romantischen Ausblicken. In mancher Ortschaft wurde vom Troittoir aus fröhlich gewunken - oder war es nur die Erleichterung nach der Predigt in der Kirche, die sich da und dort gerade leerte? Wie auch immer: via Turbenthal, Bichelsee, Dussnang, Fischingen, Mosnang und Lichtensteig cruisten wir gemütlich weiter bis zum Startort des legendären Autorennens St. Peterszell - Hemberg. Dann gings aber richtig zur Sache: Haarnadelkurve um Haarnadelkurve wurde die steile Bergstrecke mehr oder weniger im Stil von Nuvolari, Fangio, Siffert und wie sie alle hiessen gemeistert. Von den Alfas wohl meist souverän, von den zahlreichen mit nur 1250 ccm motorisierten MG T-Modellen eher am oberen Limit des Drehzahlmessers...

Ab Hemberg waren dann eher die Bremsbacken bei der ebenso steilen Abfahrt hinunter nach Neu St. Johann gefordert. Doch schon stieg die Strasse wieder stetig an bis zum Etappenhalt in Wildhaus. Vor dem Hotel Sonne parkierten wir die Oldies in bunter Mischung, von den zahlreichen Gästen auf der Sonnenterrasse bestaunt. Fürs Mittagessen war für uns ein netter Saal reserviert, und der Hotelier himself liess es sich nicht nehmen, selbst auf- und abzutischen, unterstützt von seinem ebenso charmanten Personal. Nach einer launigen Ansprache des Alfa Präsidenten mit viel Lob für den Organisator («Werni, König der Nebenstrecken») konnte man bald singen: Von nun an gings bergab. Nicht, ohne von ärgerlichen Rotlicht-bewehrten Baustellen aufgehalten zu werden.

Unten im Rheintal angelangt und durch Werdenberg und Sargans und Walenstadt weitergerollt, wartete mit dem Kerenzerberg der letzte Pass auf die wackeren Oldtimer. An fantastischer Aussichtslage vor dem Hotel Römerhof stellte sich die Kolonne ein letztes Mal fotogen auf, und während die Autos leise vor sich hin knisternd abkühlten, kühlten sich die Piloten und ihre BeifahrerInnen die warmen Bäuche mit kalten Getränken oder Glacés. Und schon galt es, Abschied zu nehmen von einem unvergesslichen, pannen- und unfallfreien Ausflug.

Danke, Werni, für die tolle Organisation, danke, liebe TeilnehmerInnen beider Clubs für die gute Laune und danke, liebe Sonne, für den nebenfreien Herbsttag.
Martin Sigrist